

Fragen eines Bürgers zum angedachten weiteren Gutachten:

Bereits durchgeführte (bekannte) Gutachten:

- Habermehl & Follmann, 2010: Verkehrserschließung von Neubaugebieten in Oberursel-Stierstadt
- Habermehl & Follmann, 2014: Verkehrserschließung von Neubaugebieten in Oberursel-Stierstadt
- R + T, Darmstadt und bb22, Frankfurt: Konzept Klimaschutzteilprojekt: Klimafreundliche Schulwege in Oberursel (Taunus), Stadtteil Stierstadt 2016“
- r+t, Darmstadt von 2018: Verkehrskonzept Stierstadt

Sollte nach dem Haushaltsgrundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit nicht zuerst einmal die Expertise der Anwohner genutzt werden, um Maßnahmen zu erarbeiten die mehrheitsfähig sind und auf Akzeptanz stoßen?

Wäre es nicht sinnvoller, zuerst anhand der o.g. bereits vorliegenden Unterlagen unter Einbindung weiterer Planungen, wie RSW, Radverkehrskonzept, Fußgängerverkehrskonzept, Stadtentwicklungsplanung, ... mit der Bevölkerung konkrete Vorschläge zu erarbeiten, aus denen dann ein konkreter Auftrag an einen Planer generiert werden kann?

Im Zusammenhang mit diesem neuerlichen Gutachten stellen sich viele Fragen, die einen erheblichen Einfluss auf die Sinnhaftigkeit des Gutachtens haben.

Vermerk Stadtplanung vom 05.05.2022

- Straßenraumsituation:
 - Zukünftig: RSW = Radschnellweg
 - Ist dieser schon beschlossen? M.K. nach besteht gerade bei der Wegführung im Bereich Stierstadt noch erheblicher Diskussionsbedarf bei allen Parteien!
- Grundlagen:
 - Maßnahmen und Untersuchungsergebnisse aus vorherigen Verkehrsgutachten (u.a. von r+t, Darmstadt von **2019** (*noch ein weiteres oder das vom Mai 2018?*) und Habermehl & Follmann von 2014 **werden** im zu beauftragenden Gutachten **als Planungsstand dargestellt**.
 - Warum werden nur diese zugrunde gelegt? Warum nicht nur das letzte, aktuelle? Warum wird dann nicht auch das Gutachten 2010 herangezogen?
 - Am Gutachten 2018 wurde seit der Vorstellung auch vom damaligen Ortsbeirat und Bürgern erhebliche Kritik geäußert:
 - Repräsentativität der Verkehrszählung (Intervall)
 - fehlende innovative Ansätze / neue Verkehrsführung
 - bessere Abwicklung der Schülerverkehre
 - Kombination von Maßnahmen
 - „Aufnahmekapazität“ der bestehenden Straßen
 - Berücksichtigung / Einbeziehung weiterer (Neben-)Straßen
 - Vorschläge zur Verbesserung durch die Verwaltung fehlten. Nur Ist-Zustand wurde vorgestellt.

- Bei dem separat stattgefundenen Treffen fehlte dem Ortsvorsteher Reuscher die Beteiligung der der Bevölkerung. -> **bis dato nicht erfolgt!**
- Projekte in der Abstimmung/ zu berücksichtigen
 - Radschnellweg (extern)
 - Siehe oben!
 - Gebietserschließung „Hinter der Kirche“ über Wegeverbreiterung
 - Sind das bereits vorbereitende Maßnahmen für ein weiteres Baugebiet? Oder soll hier die Öffnung der Römerstraße für den Schulverkehr in die Wege geleitet werden?
 - Lt. Auskunft ist hier nichts in Planung, aber Satzung und Ausübung des Vorkaufsrecht im Kreuzungsbereich Steinbacher Str./Römerstraße und jetzt Berücksichtigung in einem Verkehrskonzept?

Anregungen zum Verkehrsgutachten in Stierstadt (OBS, 15.06.2022):

- Halteverbote Fasanenweg (Bereich Tennisplätze)
 - Bereits Prüfung im „Konzept Klimafreundliche Schulwege, Stadtteil Stierstadt 2016“
 - Dort: Weiterhin bewirkt das Halteverbot im Fasanenweg, dass Eltern bereits im Knotenpunkt Fasanenweg / Steinbacher Straße ihre Kinder aus dem Auto lassen und hier riskante Wendemanöver durchgeführt werden.

Das Gutachten widerspricht der neuen Fragestellung. Gibt es eine konkrete Betrachtung dazu?

Wurden bereits weitere Maßnahmen aus dem Konzept umgesetzt?

- Fußgänger / Radfahrer Stierstädter Str./Taunusstraße:
 - Auch im „Konzept Klimafreundliche Schulwege“ geprüft mit konkreten Vorschlägen

Wurden bereits Maßnahmen aus dem Konzept umgesetzt?

Zu 3.1 Prüfung Sperrung MIV Fasanenweg

- Welche alternative Verkehrsführung ist für notwendige Verkehre vorgesehen?

Sollen die Verkehre von und zu den Wohn- und Baugebiete Römerstraße, Borngrund sowie IGS durch den alten Ortskern/ Gartenstr. Abgewickelt werden?
- Wie soll die Selektion berechnete Durchfahrt Schulbus – nicht berechtigtes Elterntaxi erfolgen?

Zu 3.3 Alternative Schulwegeführung

- „Steuerung“ widerspricht Lebenssachverhalte
- Groß Denken: Empfohlener S-Bahnhalte Weißkirchen/Steinbach?
 - Vergleichbare Entfernung / marginal länger
 - Keine Konflikte mit hoch belasteten Verkehrswegen
 - Wegeführung über Feldwege

- SICHERER SCHULWEG!

Zu 4. Prüfung Elternhaltestellen

4.2. untere Steinbacher Straße:

- Bereits als Anwohner ist das Verlassen des Parkplatzes bzw. seiner Ausfahrt gerade zu Schulverkehrszeiten aufgrund von den bekannten Verkehren (Anwohner, Schule, Baustellen, etc.) nur eingeschränkt möglich.
 - Wie soll dies mit vielfachen Park- und Wendevorgängen unfallfrei und ohne Chaos dargestellt werden?
 - Wie soll der Schulbus-Verkehr pünktlich durchgeführt werden?
 - Wie wird sichergestellt, dass Anwohner ohne gravierende Behinderungen passieren können, um zu ihren Arbeitsplätzen gelangen?

4.3. Stierstädter Straße

- Einbahnstraßenregelung
 - Wie sollen die Verkehrsströme gelenkt werden?
 - Wie wird verhindert, dass durch erhebliche Umwege vermeidbare Umweltbelastungen generiert werden?

Eine Information durch den Ortsbeirat zu diesen, sicherlich nicht vollständigen, Fragestellungen wäre wünschenswert.